

Glossen zur Nationalisierung der Frauen in Russland

Autor(en): **Treichler, A.**

Objektyp: **Illustration**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **45 (1919)**

Heft 13

PDF erstellt am: **21.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Glossen zur Nationalisierung der Frauen in Rußland

(Zeichnung von G. Kreidler, Zürich)



„Idio, ich gah nach Rußland!“



„Wie schad, daß ich scho 64 gi bin!“



„Das hämer scho lang!“ (Späßen)



„Was meinscht du eigentli zu dem Rußland?“
„Verdirb mer de Appetit nüd!“



„Ich weiß nüd, dä Artikel gahnt mer scho de ganz
Tag im Chopf ume; ich cha mer das gar nüd eso
recht vorstelle — ob echt . . .!“



(ins Ohr), daß mir das nanig händ!“

„E Schand isch, e elendi Schmach

Trecker
Tz.